Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 27

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich meine überhaupt, eine Milizarmee, wie die | unfrige, follte alle Ginrichtungen, die gefammte Ausruftung und Bewaffnung nur für ben Rrieg einrichten; mas nupt es, fo foffpieligen Sand an den Rittel ju beften, der für's Feld nicht nur bedeu. tungslos, fondern geradezu läftig ift.

Alfo weg mit den Epauletten! Und will man den Offizieren eine andere Ausgabe dafür zumutben, fo schaffe man in den Zeughäufern gute Revolverspiftoten an und verordne, daß jeder Offizier zu einem ermäßigten Preise eine folche faufen muffe! Dixi!

†.

Sandbuch der Artilleriewissenschaft

mit befonder Rudficht auf das Materielle ber großherzoglich babifchen Artillerie, von Sauptmann Schuberg. Mit 101 Beichnungen auf 33 Tafeln.

Der herr Berfaffer bat unter diefem Titel eine febr umftändliche Beschreibung des badischen Artilleriemateriales herausgegeben, welcher dann in etwas gedrängterer Fassung auch Bruchstücke von Beschreibung der Einrichtung des Artilleriemateriales verschiedener anderer Staaten sowie eine furze Abhandlung über das Schießen und Werfen und die Birfung der Geschüße und Geschoße beigefügt ift.

Bare noch ein Kapitel speziell den Sandfeuermaffen und den blanken Waffen gewidmet, fo schiene uns für dieses Werk der Titel: Sandbuch der Baffenlehre, paffender als der obige, da diefer Zweig der Artilleriewissenschaft allein, ohne denjenigen des Gebrauches der Artillerie und deren Organisation, hier behandelt ift.

Mie die Vorrede erweist, ift das Werk in erster Linie der großherz. bad. Artillerie gewidmet, welche man nur darum beneiden fann, in einem fo anziehend geschriebenen, wohlgeordneten Werke über das gefammte Artilleriematerial incl. Munition und Ausruftung, Rath und Belehrung finden ju fonnen, was nebst uns schweizerischer felbst noch vielen aröfern und fleinern Artillerien abgeht. Schon dieses Materielle der badischen Artillerie an und für sich bietet dem Artilleristen sehr viel Lehrreiches und Interessantes dar, und ist deßhalb das Studium des Berfes jedem Lernbegierigen febr ju empfehlen, noch mehr aber wird fein Intereffe für die Baffe dadurch gesteigert, daß der belefene, fleifige Berfaffer es verftanden hat eine Menge von eigenthumlichen Ginrichtungen und mechanischen Verfahren anderer Artillerien mit der Beschreibung des badischen Artilleriemateriales ju verknüpfen, so daß das Werk wirklich überaus viel Belehrung bietet, und namentlich den Offizieren füddeutscher Artillerien von Werth fein muß, welche berufen fein fonnen in den Bundesfestungen Ulm und Raftatt Dienft ju thun, wo das Material nach bairischem Mufter angeschafft murde und moruber das Wert viele Details enthält.

Das Gange gerfällt in 7 Titel.

In dem 1. finden wir nach geschichtlichen For-

Schiefpulvere, die Beschreibung der Gigenschaften, Darftellung und Brufung der drei Bulverbeftand. theile, der Bulverfabriftion, mobei die in England, Franfreich, Belgien, Baiern, Preugen, Sachsen, Bürtemberg und Baden üblichen Verfahren in Kürze erwähnt find, dann sehr ausführliche Angaben über die Untersuchung des Pulvers bei der badischen Artillerie sowohl als bei den oben erwähnten, nebst interessanten Resultaten der Vergleichung der obigen Pulversorten in ein und demselben Probeinstrument.

Es folgen alsdann die Beschreibung der Verpactung, Aufbemahrung, des Transportes des Pulvers und einige Angaben über Entzündung, Verbrennung und Araftäußerung des Pulvers, welche zwar etwas furz gehalten find, ebenso diejenige über Anallpulver und Schiefbaumwolle.

Der 2. Artifel behandelt in ausführlicher Beife die Gisenmunition, sowohl deren Ginrichtung und Abmeffungen, Gewichte ze. als deren Anfertigung und Aufbewahrung.

Mit besonderem Rleife ift die Untersuchung der Eifenmunition ausgearbeitet.

Der 3. Titel bildet den Glanzpunkt des Werkes .-Er beschlägt die Ernsteuerwerkerei in ihrem gangen Umfange, inclufive der Signalfeuer, der befonderen Fenerwerkstörper, die im Festungsfriege hauptfächlich Verwendung finden, nebst einem Anhange über die Munition der Handfeuerwaffen und über Rriegsrafeten.

Much bier finden wir neben der umftändlichen Beschreibung der badischen Laborirvorschriften und allen Angaben über Materialbedarf, febr ausführliche Notizen über die Munition anderer Artillerien und die neuesten Vervollkommnungen der Granat. fartätschen, der Reibschlagröhrchen, Perfussionszunder, der Brandgeschofe, über welche Gegenftande man fonftnurin einzelnen Werfen und artilleriftifchen Beitfchriften gerftreute Angaben findet.

Mit nicht weniger Fleiß find die Notizen über die Munition der Sandfeuerwaffen der hauptfächlichsten Urmeen ausgearbeitet und durch viele Zeichnungen erläutert, wobei auch die Gewehrzund- und Gewehrleuchtraketen nach Bog beschrieben find.

Die Geschüpröhren bilden den Gegenstand des 4. Titels, mobei nach geschichtlicher Ginleitung und allgemeinen Angaben über die Konstruftionsverhältniffe und Nomenclatur der Geschüpröhren, febr aus. führliche Maßtabellen die Konstruktion der badischen Geschüpe und vergleichende Zusammenstellungen der Gewichte, Kaliber, Bohrungslängen u. f. w. verschiedener anderer Artillerien folgen, sowohl in Bejug auf Belagerungs- und Festungsgeschütz, als auf das Feldgeschüt, und auch in Aurzem der Rammerladungs, und gezogenen Geschüpe Erwähnung gethan wird.

Diesem folgt eine furze Beschreibung der Fabrifation und Prüfung der Geschüße, Ausdauer derselben, Angabe deren Beschädigungen beim Gebrauch, deren Klassifizirung und Aufbewahrung.

3m 5. Titel wird über Lafetten- und Ariegefuhrwerk abgehandelt, wobei nach Anführung einiger schungen über die Entdeckung und Entwicklung des | allgemeinen Ronstruftionsprinzipien die verschiedenen Arten von Feld-, Gebirgs-, Festungs- und Mörferlafetten, die Proßen, Wagen sowie die Naketengestelle beschrieben werden. — Ueber das badische
Materiell sinden sich hierbei höchst ausführliche
Maß- und Gewichtstabellen und am Schlusse solgen
einige furze Angaben über Versertigung und Untersuchung der Lafetten und Ariegosuhrwerke, nebst
einer vergleichenden Jusammenstellung der Gewichtsverhältnisse des Feldartilleriemateriales verschiedener Staaten.

Das 6. Kapitel handelt von der Zubehör der Geschüße und Wagen der badischen Artillerie und im 7. Titel ift die Ausrüftung derselben mit Munition, Borrathssachen und Wertzeug auf das Aussührlichste beschrieben und eine vergleichende Zusammenstellung der Munitionsausrüftung verschiedener Artillerien beigefügt. — Auch diese beiden Titel bieten dem Artilleristen viel Interessantes, besonders das Spstem der Munitionspackung mit Einsatsaften, welches so mancherlei Vorzüge vor der unfrigen höchst mangelhaften Packung der Munition, wenigstens der Kanonenmunition und der Rafeten gewährt.

Der 7. Titel endlich umfaßt nebst allgemeinen Angaben über das Schießen und Werfen und die verschiedenen Schußarten, die Schuß- und Wurftabellen der badischen Artillerie, dann höcht interessante Zusammenstellungen über die Wahrscheinlichteit des Treffens der badischen und französischen Artillerie, sowie über die Eindringungsfähigkeit der verschiedenen Geschoße, die Wirtung der Sprenggeschoße nach den Ersahrungen und Versuchen der französischen Artillerie.

Was den Werth des Werfes bedeutend erhöht, find einerseits die sehr forgfältig ausgeführten zahlreichen Zeichnungen, anderseits die Beifügung der technischen Ausdrücke in französischer Sprache, welche größtentheils in gewöhnlichen Wörterbüchern nicht gefunden werden können, was das Verstehen französischer Werfe über Artillerie wesentlich erschwerte.

Drud und Papier find febr fcon.

Schweiz.

Frember Dienft. Ueber bie Werbangelegenheiten ber englischen Legion vernimmt bie D. 3. 3tg. aus glaubwurdiger Quelle folgendes: Die englifche Regierung foll im Begriffe fein, bas Werbfomite, bestehend aus ben Sh. Sulzberger, Baumgartner ac. aufzuheben. Als Grund bafur gibt man an, bag biefelben, trop ber ftrengen Beifungen ber Regierung, nur Schweizer gu engagiren, wiederholt Deutsche eingeschmuggelt haben, mas zu ernften Auftritten zwischen Berrn Baumgartner und bem englischen Dberften Bascal geführt habe. Man will die zeitweise Ginftellung ber Werbungen auch mehr biefem Umftanbe, ale bem Friedensabschluffe gufchreiben. Gine Menge Agenten in ber Schweiz wurden von ihren Stellen abberufen; die Refrutirung, fagt man, werbe bon nun an zwar fortbauern, aber bon einem Rollegium von Offizieren geleitet werben. - Undererfeite beflagt man fich bruber, bag bie englische Regierung in letter Beit eine schmutige Gelbmäkelei an ben Tag lege. (Das Menschenfleisch ift eben billiger geworben.)

Im Nouvellifte Baubois lefen wir einen Brief eines Schweizer-Offiziers in engl. Diensten, ber bie Stärke ber organisirten Theile ber Legion auf 3000 Mann ansichlägt. Mit ben Depots und ben bereits Angeworbenen durfte sich biese Bahl auf 5000 erhöhen. Der Schreiber glaubt versichern zu können, baß die Schweizer, sobald ber Frieden ratifizirt ift, nach dem Cap der guten Hoff-nung abgehen werben.

Burich. Die Artillerie = Refrutenschule ift am 29. März unter bem Kommando bes herrn Oberftlieutenant Wehrli eröffnet worden. Folgende Kantone haben Mann= schaft geliefert: Burich 3 Offiziere, 3 Offiziere, 21 Mann; ten, 102 Mann; Appenzell a. Rh. 3 Offiziere, 21 Mann; St. Gallen 1 Offizier, 1 Aspirant, 45 Mann; Thurgau 1 Offizier, 1 Aspirant, 38 Mann; Margau 2 Aspiranten. Busammen 8 Offiziere, 7 Aspiranten, 206 Mann.

Genf. Der Unterricht, welchen das Militarbepartement ben Offizieren und Unteroffizieren ber Miliz durch herrn hauptmann Mussard über Feldbefestigung, und durch herrn Milizinspektor Noblet über die Theorie des Scheibenschießens ertheilen ließ, wurde letten Samstag beendet. Der fr. General Klapka kann, durch Gefundbeitsumstände verhindert, den von ihm angekündigten Cours über Strategie nicht geben; das "I. de Geneve" erfährt, daß er durch frn. Oberst Massé ersetzt werden wird, dessen Borlesungen am 2. April im akademischen Museum beginnen.

Echwhz. Folgende militarische Uebungen werden biefes Jahr ftatthaben:

- 1) Die Scharfschüßen-Refruten find am 17. März zu einer viertägigen Borübung in Schwhz eingerückt und am 22. nach Luzern abmarschirt, um einen vierwöchentlichen Unterrichtsturs zu bestehen; von Cabres find 1 Oberlieutenant, 1 Sergeant, 2 Korporale und 4 Trompeter beigegeben.
- 2) Die Guiden-Refruten ruckten ben 25. März in Schmyz ein, um am 28. nach Aarau zu marschiren in bie Kavallerieschule bis zum 10. Mai.
- 3) Bom 24-28. März Wieberholungefure ber Inftruftoren burch ben Oberinftruftor, Rommanb. Ullmann.
- 4) Inftruktion ber Infanterie-Refruten freisweise vom 21. April bis 18. Mai und zwar die Bezirke Schwyz, Gersau und Rüfinacht vom 21. April bis 4. Mai, die Bezirke March, Einstebeln und höfe vom 5—18. Mai. Täglich Exerzirzeit 7 Stunden.

Um 29. Mai ruden fammtliche Refruten nach Arth und werben bort bis zum 12. Juni geubt; bie Jager-Refruten werben am 13. nach Schwyz marschiren, bort unter Belten kampiren und ben Chrendienft beim eibg. Offizierefeft am 16. Juni verseben.

- 5) Wiederholungsture ber Schügenkompagnie Rr. 42 vom 24. Juli bis 4. Auguft in Schübelbach.
- 6) Schiegubungen ber Schützenkompagnie Nro. 23 vom 14-17. Oftober in Brunnen; Diejenige ber Resfervetompagnie Nr. 51 ift noch unbestimmt.
- 7) Der Wieberholungefure bes Bataillone Rro. 23 beginnt ben 1. Oftober und bauert bie jum 15., bie Cabres ruden an ersterem Datum, bie Mannschaft am 7. ein. Die Cabres bes Refervebataillone ruden am